



# Britzlicht

AUS DEN EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDEN  
HEPHATHA UND DORFKIRCHE BRITZ



## Heft 30

JUNI  
JULI 2026



# FREIHEIT



„Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein ...“ In dieser Sommerausgabe unseres Britzlichtes beschäftigen wir uns mit dem Thema „Freiheit“ – theologisch, persönlich, politisch.



An dieser Stelle danken wir sehr herzlich unserem Bezirksbürgermeister Martin Hikel für seine Gedanken zur „Freiheit“!

Es ist ein großes Wort und etwas, das für jede und jeden von uns etwas anderes bedeutet. Was auch immer Freiheit für Sie ausmacht oder wann

auch immer Sie sich frei fühlen – wir wünschen Ihnen als Britzlicht-Redaktion einen erholsamen und von lästigen Aufgaben möglichst freien Sommer!

Bleiben Sie behütet!

*Ihre Pfarrerin*

*Luise Weber-Spanknebel*

## Die FREIHEITSGLOCKE in Berlin, Rathaus Schöneberg

16 Millionen Amerikanerinnen und Amerikaner spendeten im Rahmen des „Kreuzzugs für die Freiheit“ für den Guss der Glocke und unterzeichneten den nebenstehenden Freiheitsschwur:



Am 21. Oktober 1950 traf die Freiheitsglocke vor dem Rathaus ein und wurde anschließend außen am Turm emporgezogen. Seit diesem Tag läutet sie jeden Tag um 12 Uhr mittags für zwei Minuten, am 1. Mai, am Heiligen Abend und in der Silvesternacht.



Die Glocke ist mit der Inschrift versehen:

**“That this world under God shall have  
a new birth of freedom”**

(„Möge diese Welt mit Gottes Hilfe  
eine Wiedergeburt der Freiheit erleben“)

„Ich glaube an die Unantastbarkeit und  
an die Würde des einzelnen Menschen.

Ich glaube, dass allen Menschen von Gott  
das gleiche Recht auf Freiheit gegeben wurde.  
Ich schwöre, der Aggression und der Tyrannei

Widerstand zu leisten,  
wo immer sie auf Erden auftreten werden.  
Ich bin stolz darauf, am Kreuzzug für die  
Freiheit teilgenommen zu haben.

Ich bin stolz darauf, dass ich zur Herstellung  
der Freiheitsglocke beigetragen habe und  
diese Freiheitserklärung unterschrieben habe,  
dass mein Name nun ein ewiger Bestandteil  
des Freiheitsschreins in Berlin sein wird,  
und dass ich mich den Millionen Männern und Frauen  
in der ganzen Welt angeschlossen habe,  
denen die Sache der Freiheit heilig ist.“

## THEOLOGISCHE BETRACHTUNG „Zur Freiheit berufen“

Der Brief an die Gemeinden in Galatien („Galaterbrief“) des Apostel Paulus beschäftigt sich auf mehreren Ebenen mit dem Thema der Freiheit. Paulus ist aufgebracht, weil in der Zeit seiner Abwesenheit andere – selbsternannte – Apostel versucht haben, die Gemeinden vom rechten, dem paulinischen, Weg abzubringen. Ein großer Streitpunkt ist dabei die Frage, ob die frohe Botschaft auch an Menschen außerhalb des jüdischen

Glaubens gerichtet ist. Paulus war ein großer Befürworter der sogenannten „Heidenchristenmission“ und hat selbst viele Gemeinden gegründet, in denen nicht nur Jüdinnen und Juden der Christusbotschaft gefolgt sind, sondern auch „Heidinnen und Heiden“, also Menschen, die sich aus einer anderen nicht-jüdischen Religion zum Christentum bekehrt haben. Das war auch deshalb eine so wichtige Frage, weil viele von den „Judenchristinnen und Judenchristen“ sich auch in der Jesus-Nachfolge selbstverständlich an die jüdischen Essens- und Reinheitsgebote und das Gebot der Beschneidung gehalten



haben. Diese Gebote und Regeln wiederum waren für die „Heidenchristinnen und Heidenchristen“, die nicht aus dem jüdischen Glauben kamen, nur schwer nachvollziehbar. Außerdem suchte die noch sehr junge Gemeinschaft der Christinnen und Christen nach einer eigenen Identität, mit der sie sich vom Judentum abgrenzen und in der Welt erkennbar sein konnten.

Das im Hinterkopf zu haben, ist wichtig bei der Lektüre des Galaterbriefes, in dem Paulus die Gemeinden sehr scharf dazu aufruft, sich von den jüdischen Geboten und Regeln loszusagen und gerade darin erkennbar zu werden, dass sie diese nicht (mehr) befolgen. Der christliche Glaube zeigt sich in der Freiheit von bestimmten Speisevorschriften oder Reinheitsgeboten – eine theologische Aussage des Paulus, die unter den Jüngern Jesu hoch umstritten war. Besonders, weil Jesus selbst immer wieder betont hat, dass er nicht gekommen sei, um das Gesetz aufzuheben, sondern um es zu erfüllen (Matthäus 5,17).

Paulus selbst steht dabei vor der Herausforderung, die viele von uns bestimmt kennen. Es kann auch ein „zu viel“ an Freiheit geben. Wenn alles unbestimmt und offen bleibt, fehlt der Halt, fehlt die Orientierung oder – das war besonders Paulus Sorge – fangen die Menschen an, völlig über die Stränge zu schlagen. Und so muss er, nachdem er gegen die Beschneidung und andere jüdische Gebote argumentiert und die christliche Freiheit stark betont hat, wieder etwas finden, dass diese Freiheit einschränkt, sie in bestimmte Bahnen lenkt: *„Ihr aber, Brüder und Schwestern, seid zur Freiheit berufen. Allein seht zu,*

*dass ihr durch die Freiheit nicht dem Fleisch Raum gebt, sondern durch die Liebe diene einer dem andern.“* (Galater 5,13).

Auch und besonders christliche Freiheit hat ihre Grenzen: Da, wo sie andere beschränkt oder klein macht. Dann, wenn sie nur noch dem eigenen Vergnügen und Vorteil nutzt. Oder wenn sie benutzt wird, um Taten zu rechtfertigen, die gegen die Gebote unseres Glaubens verstoßen. Die Freiheit soll nicht dazu führen, dass ich mich von meinen Mitmenschen distanzriere, sondern im Gegenteil: ich bin frei, um in Beziehung und in Verbindung zu bleiben. Ich bin frei, um anderen mit Liebe zu begegnen. Frei, um zu dienen, nicht, um mich selbst zu erhöhen.

Es ist keine willkürliche Freiheit, kein Freifahrtschein, um alles tun und lassen zu können, wie es mir gefällt, sondern die Aufgabe einer verantwortungsbewussten und mitfühlenden und mitdenkenden Freiheit. Nicht nur auf mich schauen, sondern auch auf die anderen. Bedenken, was meine Haltung und Taten für andere bedeuten und auslösen. Meine Freiheit verantwortlich leben und selbst beschränken. So steckt in der christlichen Freiheit ein gehöriges Maß an Unfreiheit oder besser gesagt: an Liebe. Aber nicht nur zu mir, sondern auch zu allen anderen, die wie ich Gottes geliebte Kinder sind. Ein Kompromiss! Im besten Sinne des Wortes.

*Ihre Pfarrerin  
Luise Weber-Spanknebel*



## FREIHEIT

„Die Gedanken sind frei, wer kann sie erraten.“ So beginnt wohl eines der bekanntesten und berührendsten Volkslieder, die mir geläufig sind. In meinem Umfeld höre ich immer wieder Stimmen, die sich dieses Lied als deutsche Nationalhymne wünschen. Und wahrlich, es wäre einen Gedanken wert. Denn es erzählt von der Freiheit des Geistes. Es fordert Selbstbestimmung. Es ermutigt, sich für Freiheit einzusetzen. Es gibt Zuversicht, dass auch in schlechten Zeiten der Geist frei bleibt.

Unsere Gedanken sind eine feste Burg. Aber es lohnt sich, von dieser Burg diese Freiheit auszuweiten. Eine vollkommen freie Gesellschaft zu erreichen, wäre paradiesisch. Einerseits muss ich Sie jetzt enttäuschen. Denn hier hört auch unsere paradiesische Reise auf. Denn je älter wir werden, desto häufiger werden wir den Eindruck bekommen, in einer unfreien Gesellschaft zu leben. Das muss aber nicht daran liegen, dass wir tatsächlich eine unfreie Gesellschaft sind, sondern nur daran, dass wir immer konkretere Vorstellungen von dieser Freiheit bekommen. Das ist ein Privileg.

Unsere Grundbedürfnisse werden befriedigt – wir müssen nicht hungern, wir haben soziale Sicherungssysteme. Im Laufe unseres Lebens gehen wir Partnerschaften ein, wir bringen uns über den Beruf oder ein Ehrenamt in die Gesellschaft ein. Wir können wählen oder gewählt werden. In der Regel hat ein Großteil der in Deutschland lebenden Menschen die Möglichkeit, sich selbst zu verwirklichen. Wir kommen in den Genuss,

uns Gedanken zu machen, frei von oder zu etwas zu sein. Finde ich das Neutralitätsgesetz einen zu harten Eingriff in die Berufsfreiheit für Betroffene, die ihre weltanschaulichen Symbole nicht abnehmen können? Ist es nicht so, dass nur ein neutraler Staat äußere Freiheit für alle seine Bürgerinnen und Bürger gewährleistet? Und überhaupt, weshalb können manche Gläubige einige sichtbare Symbole nicht abnehmen, sind sie nicht dann automatisch immer parteiisch und gänzlich ungeeignet, für den Staat zu arbeiten?

Dass wir uns über diese Spannungsfelder öffentlich und frei Gedanken machen dürfen, ist Ausdruck einer freien Gesellschaft. Wir sind an einem Punkt, an dem wir die Unerreichbarkeit der absoluten freien Gesellschaft erkennen, weil wir uns dafür einsetzen können, jede Facette von Freiheit umzusetzen. Es gibt keinen absoluten Herrscher, der uns das verbietet und uns willkürlich in finstere Kerker einsperrt. Unsere Gesetze, nach denen wir leben, sind alle veränderbar. Unsere Herrscher wählen wir selbst aus. Den Willen so leben zu wollen, drückt das Volkslied aus. Durch unsere kollektiven Erfahrungen macht uns unser demokratisches System mit seinen unveräußerlichen Freiheitsrechten für jede von uns aus. Zur Freiheit gehört aber auch die Option, sich diese Freiheit selbst nehmen zu können. Manchmal hilft es, sich die eigenen Privilegien bewusst zu machen, bevor man sich törichterweise selbst in den finsternen Kerker verbannt.

*Martin Hikel*

*(Bezirksbürgermeister von Neukölln)*

**„Die Gedanken  
sind frei,  
wer kann  
sie erraten ...“**

BERICHT AUS **BRITZ-DORF****GKR-Bericht März 2026**

In der März-Sitzung bereitete sich der GKR vorwiegend auf die im Juni stattfindende Visitation des Kreiskirchenrates vor. Die Planung für tolle Veranstaltungen in den nächsten Monaten, wie der Stationengottesdienst zu Pfingsten, die Lange Nacht der Kirchen und die Kindersingtage in den Sommerferien begann. Um unter anderem diese Veranstaltungen noch schöner zu gestalten, wurde einstimmig beschlossen, neue Veranstaltungstechnik anzuschaffen, die auch im Freien genutzt werden kann. Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel informierte über den vorläufigen Finanzierungsplan für die Sanierung der Dorfkirche und die kommenden Kollektenzwecke wurden beschlossen.

*Stefanie Royek*

**GKR-Bericht April 2026**

- Ein Großteil der Sitzung nahm das Gespräch mit dem Architekten Herrn Stockburger ein. Er und sein Team entwickeln Pläne zur Sanierung der Dorfkirche, die er dem GKR vorstellte. Die Sanierung wird voraussichtlich im Januar 2027 beginnen und Anfang bis Mitte Dezember 2027 abgeschlossen sein. Der Finanzierungsplan wurde vom GKR beschlossen.
- Das Haushaltsjahr 2025 wird abgeschlossen.
- Um die Vorbereitung des Ehrenamtsdankes 2026 kümmern sich Luise Weber-Spanknebel und Sonja Scherfer.
- Ehrenamtlich Engagierte können an Kursen der Volkshochschule (VHS) kostenfrei oder kostenermäßig teilnehmen. Zudem bietet die VHS Neukölln in der Hufeisensiedlung Führungen an.

*S. Scherfer*

BERICHT AUS **HEPHATHA****GKR-Bericht März 2026**

In der März-sitzung wurde der Gemeindebeirat berufen. Die konstituierende Sitzung fand am 7. Mai um 17.00 Uhr statt. In der April-sitzung wurden noch zwei Mitglieder nachberufen. Der Beirat besteht aus 9 Mitgliedern aus den einzelnen Gruppen. Es wurden letzte Absprachen zur Rüste getroffen. Für Sonntag, den 07.06.26, ist um 14.00 Uhr der Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Deborah Meinig beschlossen worden. Herzliche Einladung an alle aus Hephatha und Britz Dorf!

**GKR-Bericht April 2026**

In der April-sitzung war unser Kirchenmusiker Christopher Sosnick zu Gast. Er hat uns einen Überblick über seine Arbeit und Konzerte im letzten und in diesem Jahr gegeben. Er möchte mehr in die Gemeindegarbeit eingebunden werden. Des Weiteren empfiehlt er eine bessere Tonausstattung in der Kirche für Sprache und Musik. Dies haben auch andere GKR-Mitglieder bekräftigt. Dafür holt Herr Sosnick Angebote ein, sodass der GKR mit ihm zusammen im Juni weiter beraten kann.

Die Gemeindeversammlung wurde nachbesprochen. Die Moderation und Präsentation für den Neubau waren sehr gut vorbereitet. Auf das Schutz- und Achtsamkeitskonzept wurde hingewiesen. Das Sommerkarussell ist dieses Jahr vom 12.07.26

bis 09.08.26. An den Sonntagen 12.07.26 und 09.08.26 finden die Gottesdienste in Hephatha statt.

*Für den GKR Hephatha  
Frank Küppers und Deborah Meinig*

## HEPHATHA IN DEN NÄCHSTEN DREI JAHREN

### Von Mafiamethoden und Machbarem

Vom 27.-29.3.26 waren wir zur GKR-Rüste in Blossin. Da die Baumaßnahmen und auch der Mitgliederrückgang unser Gemeindeleben finanziell und emotional belastet, haben wir uns Strategien dazu überlegt. Spielerisch näherten wir uns den Problemen aus Sicht eines Sportvereins, der Mafia und aus unserer christlichen Sicht. Teilweise waren Ideen übertragbar. Neue Pläne wurden dabei entwickelt, die für die nächsten drei Jahre in Angriff genommen werden sollen. Die größte Herausforderung ist, mit wenigen Menschen möglichst viel zu bewegen und alle informiert zu halten. Wir hatten deshalb ein in-



tensives Arbeitswochenende, an dem wir vier Ansätze in Gruppenarbeit weiter verfeinert und erste Verabredungen zur Umsetzung getroffen haben. Es wurden Wege zur Spendenerlangung erdacht, ak-



tuelle Gemeindetermine wie der Abschied vom Atrium am 29.05.26 wurden mit Leben gefüllt. So sollen immer wieder spannende Gemeindeaktivitäten zu mehr Gemeinschaft führen. Auch ein interes-

santer Info-Marktstand in Britz-Süd wurde geplant, damit Hephatha wieder mehr ins Bewusstsein der Britzer rückt. Und neue Wege zur Kommunikation untereinander sollen erforscht und bespielt werden. Da

die Zeit knapp ist, wurden gleich einige Termine festgelegt. Die Weiterarbeit erfordert nun auch ein Mittun und -denken aus dem Gemeindebeirat und der Gemeinde. Gemeinsam schaffen wir das.

Zum Abschluss feierten wir einen schönen Gottesdienst mit Blick auf den Wolziger See und traten dann die Heimreise an.

*Daniela Bolz und  
Deborah Meinig*

## ZUM BAU IN HEPHATHA

### *Liebe Bau-Interessierte,*

inzwischen ist der Umzug von Gruppenräumen und Küsterei in die Zwischenlösung in der Fritz-Reuter-Allee 132a geschafft. Den Monat Mai nutzen wir, um die alte Küsterei zu streichen und einen neuen Boden verlegen zu lassen. Dort bekommt unser Kirchenmusiker Christopher Sosnick sein Büro und Platz für Noten und Instrumente. Weiterhin gibt es noch Einbauschränke und letzte Teile, die wir abschrauben und entsorgen müssen; das wird uns den ganzen Monat Mai beschäftigen. Dann kann die 1. Phase des Baus wirklich starten:

Im Juni beginnt die Schadstoffsanierung und im August der Rückbau des Gemeindehauses. Dabei werden alle Baumaterialien auf ihre Zusammensetzung überprüft; und alles, was ungefährlich ist und nicht anderswo gebraucht wird, wird zerkleinert und damit die Baugrube aufgefüllt.

Ungefähr im Januar startet dann der Neubau. Für eine Grundsteinlegung suchen wir noch ein Stück Rohr oder ähnliches, das wir für eine Zeitkapsel benutzen können. In der Größe ca einer Keksdose. Wenn Sie bei sich etwas Passendes haben,

kontaktieren Sie bitte unseren Hausmeister! Das neue Haus wird dann die Kita und Gemeinderäume umfassen. Wir teilen uns das Foyer – von dort kommt ein Besucher nach rechts in die Gemeinderäume und geradeaus in die Kita.

Die Gemeinderäume bestehen aus einem Saal mit Sitzplätzen an Tischen für 60 Menschen, teilbar in zwei Räume; einer größeren Küche, die sich daran anschließt und die auch vom Foyer aus zugänglich sein wird; einer Küsterei und einem kleineren Gruppenraum. Dazu gehören natürlich WCs und kleinere Lagerräume.

Die Kita hat ausreichend Gruppenräume für 95 Kinder, eine Küche und wird zweistöckig sein, mit einem Aufzug. Der Gemeinde-Garten wird weiterhin hinter der Kirche sein. Dort wird auch der neue Kita-Garten sein. Dafür muss allerdings der Umzug erfolgt sein und das alte hintere Kita-Gebäude abgerissen werden. Diese letzte Bauphase soll in der 2. Hälfte 2029 abgeschlossen sein.

*Für die Baukommission, 3.5.2026,  
Ilka Wehrend*



**MONTAG**

**IN HEPHATHA**

**BLOCKFLÖTENENSEMBLE**

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr  
IM KIRCHENCAFÉ

Kontakt: Mirjam Bäßler  
Gemeindebüro Hephatha  
Tel.: (030) 601 40 74

**IN BRITZ-DORF**

**MUSIKALISCHE  
KRABELGRUPPE**

wöchentlich, 9.30 Uhr in der  
Dorfkirche. In den Monaten  
Mai und Juni. Kontakt:  
Pfn. Weber-Spanknebel

**OFFENE TÜR**

wöchentlich, 13.30-15.30 Uhr  
Seniorandacht  
Kontakt: Brigitte Zakrzewski

**MUSIKALISCHE**

**FRÜHERFAHRUNG (ab 4 Jahren)**

wöchentlich, 16.00-17.15 Uhr  
KINDER  
Kontakt: Christopher Sosnick  
und Vera Kähler

GEMEINDEHAUS BRITZ-DORF

**KANTOREI**

19.30-21.00 Uhr  
DORFKIRCHE  
Leitung: Christopher Sosnick

**SOMMERPAUSE vom  
06.07 bis 31.08.**

**DIENSTAG**

**IN BRITZ-DORF**

**ENGLISH SOCIAL GROUP**

15.00-17.00 Uhr  
Kontakt: Karin Diehr  
kama.diehr@gmx.de

**OFFENE KIRCHE**  
15.00-17.00 Uhr  
IM GLASANBAU

**SOMMERPAUSE vom  
07.07. bis 18.08.**

**MITTWOCH**

**IN BRITZ-DORF**

**BIBLISCH-THEOLOGISCHER  
GESPRÄCHSKREIS**

jeden 2. Mittwoch im Monat  
18.00-19.00 Uhr  
GEMEINDEHAUS  
Kontakt: Pastor Meißner

**FLOW YOGA**

wöchentlich, 8.00-9.00 Uhr  
Info & Anmeldung:  
hallo@maria.maebert.de  
yoga-in-britz.de

**JUNGE GEMEINDE BRITZ**

GEMEINDEHAUS  
18.30-21.30 Uhr

**IN HEPHATHA**

**ZWISCHEN BUCH&MUSEUM**

Termine und Themen  
(siehe Aushang)  
Kontakt: Karin Grenzer  
Telefon: (0177) 77 40 806

**KIRCHENCAFÉ und  
OFFENE KIRCHE**

Unser Kirchencafé ist  
von 15.30-18.00 Uhr  
zum Büchertausch, Spielen,  
Erzählen und zum Besprechen  
von Problemen geöffnet. Zur  
Andacht ist die Kirche offen!  
Wir bieten kalte und heiße  
Getränke und Kuchen an!  
Kontakt: Karin Schwarze  
Telefon: (0175) 2062 034

**GITARREENSEMBLE**

wöchentlich, 17.00-18.30 Uhr  
DEPENDANCE  
Kontakt: Helga Jagodzinski

**TROMMELGRUPPE**

wöchentlich, ab 18.00 Uhr  
Ort: ORGELEMPÖRE

Kontakt: Frau Arendt  
Telefon: (030) 60 15 315

**MÄNNERKREIS**

am 2. Mittwoch im Monat  
(Thema siehe Aushang)  
KIRCHENCAFÉ  
Kontakt: Pfarrer Szymanski  
Telefon: (030) 666 252 12

**BRITZER GEMEINDE**

19.00-21.00 Uhr  
GLASFABRIK  
Kontakt: Christopher Sosnick

**SOMMERPAUSE vom  
06.07. bis 31.08.**

**DONNERSTAG**

**IN HEPHATHA**

**GYMNASTIKGRUPPE**

wöchentlich, ab 17.30 Uhr  
DEPENDANCE  
Kontakt: Frau Klaer

**HERBSTZEITLOSE**

INFO IM SCHAUKASTEN  
Bitte um Anmeldung.  
Kontakt: Klaus Lugebiel  
Tel: (030) 6541884 oder  
Handy: (0151) 412 207 48

**BIBLIOLOG**

jeden 1. Donnerstag  
im Monat um 18.30 Uhr  
**HAUS DER STADTMISSION**  
Kontakt: Pfarrerin i.R. Schröter

**IN BRITZ-DORF****BRITZER FARBKREIS**

10.00-13.00 Uhr Malgruppe  
Kontakt: Irmgard Kunz

**THOMAS-GESCHWISTER**

25.6. um 18.30 Uhr  
GEMEINDEHAUS  
Kontakt:  
Pfn. Weber-Spanknebel

**YOGA IN BRITZ-DORF**

Yoga für alle 18.00-19.00 Uhr  
Info & Anmeldung:  
hallo@mariaaebert.de  
yoga-in-britz.de

**FREITAG****IN HEPHATHA**

**FREITAGSRUNDE 60+**  
wöchentlich, 14.00-15.30 Uhr

**KIRCHENCAFÉ**

Kontakt: Heike Kunze

**SONNTAG****HANDARBEITSGRUPPE**

jeden 2. Sonntag im Monat,  
11.00 bis 15.00 Uhr  
DEPENDANCE  
Wir stricken, häkeln, sticken,

nähen und verkaufen zu den  
Festen. Eine gute Tasse Kaffee  
gibt es dazu.

Kontakt: Monika Kenzler  
Tel: (030) 6541884 oder  
Handy: (0151) 412 207 48

**Hinweis: „Dependance“ in  
der Fritz-Reuter-Allee 132a**



**B A B Y**


**MUSIKALISCHE  
KRABELGRUPPE**

Spielen, Singen,  
Kaffee&Tee trinken, andere  
Menschen mit Babys  
kennenlernen, Austauschen,  
Unterstützen...

**VOM  
4.5. BIS  
29.6.**

**MONTAGS UM 9.30 UHR**  
DORFKIRCHE BRITZ  
BACKBERGSTRASSE 38, 12359 BERLIN

**KOMMT EINFACH VORBEI!  
ALLE MIT EINEM BABY BIS ZUM  
2. GEBURTSTAG SIND HERZLICH  
EINGELADEN!**



**Kindergottesdienst  
in Britz-Dorf**

**Immer  
um 09.30  
Uhr**

**05.04.2026**  
(Familiengottesdienst  
an Ostersonntag um  
10.00 Uhr)

**19.04.2026**

**17.05.2026**

**05.07.2026**  
(Familiengottesdienst  
mit Reisesegen)

**Jeden 3.  
Sonntag**



**Kita + Gemeinde laden ein...**

**Sommerfest Britz-Dorf**

**19.6.2026**

**15.30-18.00 Uhr**

Mit der Verabschiedung von Kita-  
Leiterin Michaela Stauch

**Segensstation** **Live-Musik**

**Spiele für Kinder** **Essen & Trinken**

**Kirchentührung**

**Verabschiedung der Schulkinder**



DONNERSTAG  
**11.**  
JUNI

# ORGELGESCHICHTEN FÜR KINDER

*Vom Anfang aller Dinge*

LESUNG: PFN. WEBER-SPANKNEBEL  
ORGEL: KANTOR SOSNICK

**15:30 UHR**

EVANGELISCHE DORFKIRCHE BRITZ  
BACKBERGSTRASSE 38, 12359 BERLIN



BRITZ -  
EVANGELISCH 

*Für Kinder ab 4 Jahre*

**Musikalische**

**FRÜHERFAHRUNG**

**Britz**

Vorschulchor:  
montags 16.00 - 16.30 Uhr  
Gemeindehaus Britz-Dorf  
Kontakt: britzer-  
kinderchor@posteo.de



## Gottesdienst mit Reisesegen

Egal, ob ihr wegfahrt oder in Berlin bleibt.  
 Egal, ob ihr jetzt Ferien und Urlaub habt oder erst später.  
 Ihr seid alle herzlich eingeladen zum **Gottesdienst** für **Klein und Groß** mit **Reisesegen** am **5.7. um 9.30 Uhr** in der **Dorfkirche Britz**. Vor dem Beginn der großen Ferien und des Gottesdienste-Sommerkarussells feiern wir gemeinsam Gottesdienst, stimmen wir uns ein auf die Zeit, die vor uns liegt und verabschieden einander in die Sommerpause. Ich freue mich auf euch!  
*Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel*

## Feiern. Spielen. Eis essen.

Am **5. Juli** wollen wir ein letztes Mal vor den Sommerferien **Feiern, Spielen und Eis essen!**  
 Wir **treffen** uns **dieses Mal um 15.00 Uhr** vor der **Kirche in Hephatha** und laufen dann gemeinsam bis zum Spielplatz am Buschkrug.  
 Auf dem Weg wollen wir singen, beten, einer Geschichte lauschen und Spiele spielen. Und am Ende, wer möchte, noch gemeinsam ein Eis essen. Die Gemeinde lädt jede\*n auf eine Kugel Eis ein!  
*Kommt vorbei und bringt Buddelsachen und gute Laune mit!*  
*Pfarrerin Meinig*



## Das Licht in unseren Herzen eine keltische Messe für Chor und Orchester

Vera Kähler – Mezzosopran  
Kammerorchester Camerata Britz  
Kantorei Britz mit Kinderchor  
Leitung: Christopher Sosnick

**Sonntag**  
**28. Juni**  
**15 Uhr**

**EINTRITT FREI**

Dorfkirche Britz | Backbergstraße 38 | 12359 Berlin  
[britz-evangelisch.de](http://britz-evangelisch.de)

## EINLADUNG ZUM KONZERT

### **Keltische Messe** **„Das Licht in unseren Herzen“**

von Peter Reulein und Eugen Eckert

Irische Melodien, die die Seele weiten.  
Klänge, die von Licht, Freude und der Wärme  
des Herzens erzählen. Die Keltische Messe  
von Peter Reulein und Eugen Eckert verbindet  
die uralte Spiritualität der keltischen Tradition  
mit lebendiger Gemeinschaft – getragen von Violine,  
Cello, Harfe, Flöte, Gitarre, Klavier, Trommel und Chor.  
Wir laden herzlich ein zu zwei Aufführungen:

**Freitag, 26. Juni 2026, 19.00 Uhr**  
**Philipp-Melanchthon-Kirche Kranoldstraße 16,**  
**12051 Berlin-Neukölln**

**Sonntag, 28. Juni 2026, 15.00 Uhr Dorfkirche Britz**

Mit besonderem Gast: dem Britzer Kinderchor,  
wenn Kinderstimmen irische Melodien zum Leuchten  
bringen, ist das ein Erlebnis für die ganze Familie.

Es wirken mit: Kantorei Britz,  
Camerata Britz, Vera Kähler – Mezzosopran  
Leitung: Christopher Sosnick

Eintritt frei, über eine Spende freuen wir uns.



## EHRENAMTSBÖRSE HEPHATHA

### GOTTESDIENSTMITGESTALTER\*IN

**Was?** Kreatives Mitdenken, Kirchengottesdienst, Lesung, Familiengottesdienste mitplanen (jeweils nach Lust und Zeit)

**Wann?** Jeden Sonntag oder nur einmal im Jahr – wir freuen uns über jede Unterstützung!

**Voraussetzungen:** Freude am Ausprobieren, Teamarbeit, für Lesungen: gute Deutschkenntnisse; Fortbildungsmöglichkeiten im Kirchenkreis unterstützen wir!

#### Kontakt:

Pfarrerinnen Ilka Wehrend  
und Deborah Meinig

## Wir werden besucht!

Jedes Jahr besucht der Kreiskirchenrat in unserem Kirchenkreis Neukölln im Rahmen einer Visitation (lat.: Besuch/Besichtigung) eine oder mehrere Kirchengemeinden. Ziel der Visitation ist es, dass im Anschluss an diesen Besuch der Gemeinde fundierte Rückmeldung und wertvolle Hinweise gegeben werden können. Der berühmte „Blick von außen“ soll die Gemeinde bestärken in dem, was schon gut gelingt und gleichzeitig in geschwisterlicher Verbundenheit auch darauf hinweisen, an welchen Stellen die Gemeinde noch Entwicklungspotential hat.

Dieses Jahr werden die drei Britzer Kirchengemeinden Johann-Christoph-Blum-

hardt, Hephatha und Britz-Dorf mit einem gezielten Blick auf die regionale Zusammenarbeit visitiert. Wir freuen uns darauf, den Menschen aus der Visitationskommission unsere Gemeinden, regionale Projekte und die beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden vorzustellen.

Dazu **laden wir herzlich ein zum Gottesdienst** im Rahmen der **Visitation**, die **alle drei Gemeinden** am **14.6 um 10.00 Uhr** in der **Johann-Christoph-Blumhardt-Kirche** gemeinsam feiern. Außerdem sind Sie alle, die sich ehrenamtlich in einer der Gemeinden einbringen, herzlich eingeladen zum **Gespräch mit der Visitationskommission** am **24.6. um 18.00 Uhr** im **Kirchencafé** von **Hephatha**.

## Britz-Kanal

Liebe Menschen aus Britz,

um über unser Gemeindeleben informiert zu werden, gibt es derzeit verschiedene Wege. Gerade halten Sie unseren Gemeindebrief in der Hand, Sie können aber auch auf unsere Webseite [www.britz-evangelisch.de](http://www.britz-evangelisch.de) schauen oder jemanden ansprechen, der etwas weiß. Viele Menschen informieren sich aber auch gerne über die sozialen Me-

dien oder Messenger-Kanäle, zum Beispiel WhatsApp. Deswegen überlegen wir als Gemeinde, einen solchen Informationsweg anzubieten und brauchen dazu Ihre Hilfe. Bitte stimmen Sie über den unten stehenden QR-Code ab.

Die Abstimmung ist anonym und dauert nur wenige Sekunden.

Vielen Dank für Ihre Stimme!  
Ihre Pfarrerin Deborah Meinig





## EHRENAMTSBÖRSE BRITZ-DORF

### KITA-FREUND\*IN

**Was?** Mit den Kindern in der Kita spielen, lesen, basteln – Ihrer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

**Wann?** Regelmäßig, nach Absprache mit der Kita

**Voraussetzungen:** Geduld, Freude am Zusammensein mit kleinen Menschen, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis und einen Masernachweis

**Kontakt:** Ev. Kita Britz-Dorf

### CAFÉ-BESITZER\*IN

**Was?** Gastgeber\*in im Offenen Café sein: Tische vorbereiten, Kuchen backen, Kaffee kochen, aufräumen

**Wann?** Nach Absprache mit dem Café-Team, dienstags von 14.00 bis 17.30 Uhr

**Voraussetzungen:** Ein offenes Ohr, Lust auf Kaffee und Kuchen und Gemeinschaft, ein freundliches Wesen

**Kontakt:**

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel

## 1. Britzer Kindersingwoche

**Vom 9. bis 12. Juli 2026 laden wir Kinder der 1. bis 3. Klasse herzlich zur ersten Britzer Kindersingwoche ein.**

Eine **unvergessliche Woche** voller **Musik, Spiel** und **Gemeinschaft** im **Gemeindehaus** der **Dorfkirchengemeinde Britz**, Backbergstraße 38, 12359 Berlin.

Den Auftakt macht ein gemeinsames Frühstück, bevor wir uns in die Proben stürzen: In dieser Woche erarbeiten wir zusammen Lieder und ein kleines Singpiel – „Der Barmherzige Samariter“. Neben dem Singen und Spielen gestalten wir gemeinsam Kulissen und Kostüme, sodass am Ende eine richtige Aufführung entsteht. **Den krönenden Abschluss bildet ein Auftritt im Sonntagsgottesdienst, bei dem die Kinder zeigen, was sie in dieser Woche erarbeitet haben.**

Von **9.00 bis 19.00 Uhr** sind die Kinder bei uns **bestens versorgt** – mit **Früh-**

**stück, Mittagessen, einem Snack** und **Abendessen**. Natürlich bleibt in den Pausen auch genug Zeit für Spiel und Spaß.

Für alle, die möchten, gibt es außerdem eine **Übernachtung von Samstag auf Sonntag**.

Der Unkostenbeitrag beträgt 20 €.

Zur Anmeldung einfach



den QR-Code scannen.

*Wir freuen uns auf eine bunte, singende und spielende Woche mit euch!*

*Kantor Christopher Sosnick, Vera Kähler, Luise Weber-Spanknebel und Team*

**+++ Achtung +++**

Alle musikalischen Gruppen unter Leitung von Christopher Sosnick pausieren ab Montag, den 6. Juli. Die Proben starten wieder am 31. August.



## MENSCHEN IN HEPHATHA

### Heike Kunze

Freiwillig Engagierte bei den Senioren

Heike, wie bist Du nach Neukölln und damit zu Hephatha gekommen? Vor einigen Jahren hast Du Dich bereit erklärt, mit den Hephatha-Senioren 60+ freitags 1½ Stunden gemeinsam zu verbringen. Warum hast Du Dich für diese wertvolle Aufgabe freiwillig entschlossen?

2009 kam ich aus Hessen nach Berlin zurück. War dort in einer Freikirchlichen Gemeinde sehr aktiv und wollte hier weitermachen. Fand auch eine Gemeinde, stellte aber fest, dass sie nicht meinen Erwartungen entsprach. 2018 kam ich zu Hephatha. Ich landete ziemlich schnell in der Senioren-Gruppe und wurde auch bald gefragt, ob ich mithelfen wolle. Meine Mitarbeit wurde auch freudig angenommen. Offiziell wurde ich gefragt, ob ich ein paar Freitage übernehmen würde. Ich wuchs mit meinen Aufgaben.

Du kümmerst Dich auch an anderen Tagen um die Senioren, ich denke da z.B. an

Pandemiezeiten, Geburtstage oder Krankheiten. Warum?

Es kam Corona. Ich sehe immer noch Frau Wehrend in den Raum kommen, (es war Freitag, der 13. März 2020) um uns mitzuteilen, dass wir uns ab sofort nicht mehr treffen dürften. Alle waren sehr erregt. Ich sagte lapidar, was soll's, 2-3 Wochen, dann sehen wir uns wieder. Bis dahin rufe ich euch jeden Freitag an. Oh, wie hatte ich mich geirrt! Aber eines habe ich getan: Ich habe alle Senioren jeden Freitag angerufen, wusste immer, wie es allen geht und wer vielleicht Hilfe braucht. Wir verloren am Anfang der Pandemie wegen Corona eine unserer Seniorinnen. Solche Erlebnisse schweißen zusammen. Nach Corona fiel das wöchentliche Kaffeetrinken weg, weil auch einige Helferinnen nicht mehr dabei waren, die mich unterstützt hatten. Einmal im Monat musste jetzt reichen und dann feiern wir auch unsere Geburtstagskinder. Es freut mich, wenn ich damit andere eine Freude machen kann. Von mir steckt ganz viel Herzblut in dem Kreis. Wenn mir jemand von den Seniorinnen oder Senioren sagt, „ich

freue mich die ganze Woche auf den Freitag, da sehe ich dann andere Menschen und kann erzählen“, dann macht das was mit mir. Ich komme an meine Grenzen, aber ich werde noch eine Weile durchhalten. Einfach, weil ich glücklich bin, wenn ich andere glücklich machen kann.

Du bastelst die Tischdekorationen immer selbst, wo hast Du das gelernt?

Das habe ich nirgends gelernt, das Talent hat mir mein himmlischer Vater mit in die Wiege gelegt. Ich habe schon als Kind gelernt, aus nichts was zu machen. Ich kann schlecht etwas wegwerfen. Alles kann man noch gebrauchen.

Bist Du in Deinem Leben immer mal wieder neue Wege gegangen? Von welchen magst du uns erzählen?

Der größte Weg meines Lebens ist mein Glaubensweg. 2003 starb mein Mann. Er hatte mit Religion nichts am Hut. Ich glaubte, Christin zu sein und fragte mich, wo ist er jetzt? Diese Frage ließ mich nicht mehr los. Ich suchte nach Antworten, keine beantwortete meine Fragen wirklich.



Ich war sehr verzweifelt. Ich habe eine gute Freundin, die sagt, „da hat einer dran gestrickt“ und wir wissen beide, wer da gestrickt hat. Ja, ER hat gestrickt! Mir wurde die Tür zu einer Gemeinde geöffnet, in der ich mich sofort zu Hause fühlte. Es begann ein langer Lernprozess. Ich glaubte so gut wie nichts und stellte alles in Frage. Man forderte mich aber heraus, Dinge zu tun, von denen ich vorher abgestritten hätte, sie zu tun. Zum Beispiel mit einem Smart in der Gegend herumzufahren und Menschen Gebete anzubieten. Ich wuchs im Glauben und an meinen Aufgaben. Ich lernte, hinterfragte, begriff. Langsam wurde ich wirklich Christin. Aus Überzeugung und mit Wissen. Dass der Tod für meinen Mann eine Gnade war, konnte ich lange nicht so sehen. Ich habe heute noch guten Kontakt zu der Gemeinde. Sie ist mein Zuhause. Von ihr werde ich eines Tages auch zur letzten Ruhe gebettet werden. Diese Gemeinde hat meinen Lebensweg geprägt und verändert. Inzwischen habe ich persönlich so viel mit meinem Gott erlebt, dass ich ihn nie mehr in Frage stelle. Auch nicht in den schlimmsten Krisen.



**Wie hilft Dir Dein Glaube, Dein privates, herausforderndes Leben und die Gemeindegarbeit zu erfüllen und zu meistern?**

Diese Frage ist ganz leicht zu beantworten. Am 16.12. verstarb meine Tochter. Am 19.12. hielt ich eine Andacht in der Kirche und feierte dann mit Kartoffelsalat und Würstchen den Jahresabschluss mit den

Senioren. Ohne meinen Glauben hätte ich das nie geschafft. Da schon alles vorbereitet war (ich bin ein Mensch, der alles rechtzeitig erledigt, es erarbeitet und dann später nur noch zugreifen muss), war das machbar. Gut war auch, dass kaum einer von meiner Not wusste. So sprach mich keiner an. Ich habe funktioniert, die Kraft dazu habe ich geschenkt bekommen!

**Hast du eine Lieblingsbibelstelle?**

Ja, aus dem Alten Testament Josua 1,9: „Sei mutig und hab keine Angst, denn ich bin bei dir, wohin du auch gehst!“

**Welche Frage würdest Du Gott stellen?**

Ich verstehe deine Gerechtigkeit nicht! Wie kann es sein, dass ein Vater, der seine Tochter vergewaltigt hat, die gleiche Vergeltung erhält wie einer, der etwas geklaut hat? Ich weiß, ich darf nicht richten, aber ich hätte so gerne, dass solche Leute bestraft werden. Wie das aussehen soll, weiß ich allerdings auch nicht.

**Was war oder ist Dir außerhalb der Gemeinde noch wichtig?**



Oh, da gibt es vieles. Museum, Oper, Konzerte, Theater, Reisen. Ich lese sehr gerne und bilde mich weiter. Trotz meiner fast 85 Jahre bin ich immer noch neugierig. Gern gucke ich um die Ecke, staune und denke: Au ja! Dann muss ich zusehen, ob das zeitlich noch in meinen Kalender passt. Sehr viel meiner freien Zeit habe ich mit 3 ägyptischen Kindern verbracht, denen ich unsere Kultur

und unsere Sprache vermittelt habe. Weihnachten haben wir gemeinsam gefeiert. Heute sind das gestandene Menschen. Jahrelang bin ich ehrenamtlich nach Rumänien gefahren, um in einem Kinderheim die Kinder ihre unvorstellbare Armut vergessen zu lassen. Noch heute bin ich mit den Rumänen in Kontakt und unterstütze sie mit Geschenken für die Kinder und das Personal. Seit mehreren

Jahren habe ich ein farbiges, geborgtes Enkelkind. Joshua ist 7 Jahre alt und mein ganzer Sonnenschein. Wenn er mir entgegen gerannt kommt und „Oma, Oma“ schreit, hüpfert mein Herz vor Freude.

*Danke, dass Du mir die Fragen beantwortet hast.  
Helga Jagodzinski*

## GEMEINDELEBEN



### Freitagsgruppe 60+

Der Frühling ist da, aber das seht ihr ja.

Es hüpfen Lämmer und Kälber und manchmal auch wir selber.

Naja, so gut es eben geht, wenn ihr lachend versteht.

Die Frühlinge, vor 70-90 Jahren, aber sicher sehr fruchtbar waren.

10 Geburtstagskinder in der Gruppe waren uns gar nicht schnuppe.

Jedem wünschten wir viel Glück, jeder bekam vom Kuchen ein Stück.

Wir freuen uns, dass ihr geboren seid, wünschen Gottes Segen, kein Leid.

Nun steht schon der Sommer bald vor der Tür, hoffentlich mit schönem Wetter, vielleicht auch mit 'nem kühlen Bier?

Egal, wie es kommt, eines ist klar: Wir sind Gottes Kinder, wie wunderbar!

Heike Kunze



## EVANGELISCHE DORFKIRCHENGEMEINDE BRITZ

Backbergstraße 38  
12359 Berlin  
Telefon: (030) 606 29 12  
Fax: (030) 634 139 00  
www.britz-evangelisch.de

### **Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel**

Telefon: (0176) 60402456  
Sprechstunde nach Vereinbarung –  
rufen Sie mich gerne an!  
luise.weber-spanknebel@gemeinsam.ekbo.de

### **Pastor Christian Meißner**

(ehrenamtlich)  
christian.meissner@gmx.info  
Sprechzeiten nach Vereinbarung  
Telefon: (030) 22 070 430

## GEMEINDEBÜRO

Küster: **Andreas Seide**  
Telefon: (030) 606 29 12  
Fax: (030) 634 139 00  
Telefonische Nachrichten (AB)  
beantworten wir baldmöglichst.  
gemeindebuero@dorfkirchebritz.de

### **Sprechzeiten des Gemeindebüros**

Mittwoch: 14.00 bis 16.00 Uhr  
Donnerstag: 14.00 bis 15.00 Uhr

## KIRCHENMUSIKER

Christopher Sosnick  
christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de  
Telefon: (0162) 1304262

## JUGENDARBEIT

### **Gila Becker**

Telefon: +49 15567340086  
E-Mail: becker@ejnberlin.de

## EV. KITA DORFKIRCHE BRITZ

Leitung: **Michaela Stauch**  
Stellv. Leitung: **Katharina Viola**  
Fulhamer Allee 53 • 12359 Berlin  
Telefon: (030) 60 64 600  
kita.britz-dorf@evkf.de • www.evkf.de

## DIAKONIESTATION

Montag bis Freitag 8.00 bis 16.00 Uhr  
Martin-Luther-King-Weg 1-3 • 12351 Berlin  
Telefon: (030) 74 30 333  
www.diakoniewerk-simeon.de


## Evangelischer Kirchenkreisverband Süd

Berliner Sparkasse  
IBAN: DE84 1005 0000 4955 1900 95  
BIC: BELADEXXXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd  
12053 Berlin • Rübelandstr. 9

Zweckbestimmung bitte  
immer angeben: „für Britz-Dorf“

**Sonntag, 07.06.26 1. SONNTAG NACH TRINITATIS**

<b>Dorfkirche Britz</b>	09.30 Uhr	 <b>GOTTESDIENST</b> mit Abendmahl	Pastor Meißner
<b>Hephatha</b>	14.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> mit Einführung von Pfarrerin Deborah Meinig	Superintendent Nottmeier und Pfarrerin Meinig

**Sonntag, 14.06.26 2. SONNTAG NACH TRINITATIS**

<b>Blumhardt-Kirche</b>	10.00 Uhr	<b>Regionaler Gottesdienst zur Visitation</b>	Pfarrerinnen aus Britz
-------------------------	-----------	---	------------------------

**Sonntag, 21.06.26 3. SONNTAG NACH TRINITATIS**

<b>Dorfkirche Britz</b>	09.30 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> mit Kindergottesdienst	Prädikantin Bettina Heimweg
<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b>	Pfarrerin Meinig



**Samstag, 27.06.26**

<b>Hephatha</b>	11.00 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> zum <b>SOMMERFEST</b>	Pfarrerin Meinig und Pfarrerin Wehrend
-----------------	-----------	---	--

**Sonntag, 28.06.26 4. SONNTAG NACH TRINITATIS**

<b>Dorfkirche Britz</b>	09.30 Uhr	<b>GOTTESDIENST</b> im Glasfoyer	Pfarrerin Weber-Spanknebel
-------------------------	-----------	----------------------------------	----------------------------

**Sonntag, 05.07.26 5. SONNTAG NACH TRINITATIS**

<b>Dorfkirche Britz</b>	09.30 Uhr	 <b>FAMILIENGOTTESDIENST</b> mit Reisesegen und Taufe	Pfarrerin Weber-Spanknebel
<b>Hephatha</b>	15.00 Uhr	 <b>Feiern. Spielen. Essen.</b>	Pfarrerin Meinig



Auch in diesem Jahr feiern wir in den Sommerferien als Britzer Gemeinden reihum unsere Gottesdienste. In guter Tradition beteiligen sich die Stadtmission Britz, Johann-Christoph-Blumhardt-Gemeinde, Hephathage-meinde und Britz-Dorf am „Sommerkarussell“. Sie sind herzlich eingeladen, neue Gottesdienstorte, andere Ge-

## **Britzer Sommerkarussell 2026**

**alle Gottesdienste  
beginnen um 10.00 Uhr**

meinden und abwechslungsreiche Predigende zu erleben! In diesem Jahr stehen die gemeinsame Gottesdienste unter dem Thema der Seligpreisungen. An jedem Sonntag wird eine der Seligpreisungen Jesu aus dem Matthäusevangelium im Zentrum stehen. (Seligpreisung im Matthäusevangelium Kap. 5)

12.07.26	Hephatha	Pfarrerin Rübennach	Selig die Armen im Geist – ihnen gehört das Himmelreich.
19.07.26	Dorfkirche Britz	Pfarrerin Weber-Spanknebel	Selig die Gewaltlosen – sie werden das Land erben.
26.07.26	Stadtmission	Pfarrerin Meining	Selig die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit – sie werden gesättigt werden.
02.08.26	Blumhard Kirche	Prädikantin Heimweg	Selig die Barmherzigen – sie werden Barmherzigkeit erlangen.
09.08.26	Hephatha	Prädikant Scharfenberg	Selig die reinen Herzens sind – sie werden Gott schauen.
16.08.26	Stadtmission	Pfarrerin Wehrend	Selig die Frieden stiften – sie werden Söhne und Töchter Gottes werden.
23.08.26	Blumhard Kirche	Pfarrer Janz-Hagendorf	Selig die verfolgt um der Gerechtigkeit willen – ihnen gehört das Himmelreich.



## EVANGELISCHE HEPHATHA-KIRCHENGEMEINDE

Fritz-Reuter-Allee 130-136  
12359 Berlin

Telefon: (030) 601 40 72

Fax: (030) 601 40 74

hephatha-gemeinde@t-online.de  
www.britz-evangelisch.de

### GEMEINDEBÜRO

Küsterin **Dorothee Heinz**  
Telefon: (030) 601 40 72

### Sprechzeiten:

Mittwoch von 14.30 bis 17.30 Uhr  
Freitag von 12.00 bis 14.00 Uhr

außerhalb der Sprechzeiten

**Frau Sobke** (im Kirchenkreisbüro)  
Telefon: (030) 601 40 72

### Pfarrerin Ilka Wehrend

ilka.wehrend@gemeinsam.ekbo.de  
Mobil: (0162) 30 64 053

### Pfarrerin Deborah Meinig

deborah.meinig@gemeinsam.ekbo.de  
Mobil: (0151) 46 25 52 86

### KIRCHENMUSIK

#### Christopher Sosnick

christopher.sosnick@gemeinsam.ekbo.de  
Telefon: (0162) 1304262

### JUGENDARBEIT

#### Gila Becker

Telefon: +49 15 56 73 40 086  
E-Mail: becker@ejnberlin.de

### HAUSMEISTER

#### Mathias Hugo

(7.00 -16.00 Uhr)  
Telefon: (0155) 631 210 82

### KINDERTAGESSTÄTTE (Kita-Büro)

kita.hephatha@evkf.de • www.evkf.de  
**Andrea Berger**

Telefon: (030) 601 11 33,  
Fax: (030) 665 28 924

### Evangelischer Kirchenkreisverband Süd

Berliner Sparkasse  
IBAN: DE72100500004955190311  
BIC: BELADEBEXX

Ev. Kirchenkreisverband Süd  
12053 Berlin • Rübelandstr. 9  
Zweckbestimmung bitte  
immer angeben: „für Hephatha“

## Liebe Menschen in Britz,

Ich bin Gila Becker, Religionspädagogin, und freue mich, ab Mai in der Region Britz in der evangelischen Jugendarbeit tätig zu sein.

Ich bin in Berlin aufgewachsen und fühle mich hier sehr verwurzelt. Gerne bin ich in der Stadt unterwegs, entdecke neue Orte und schätze die Vielfalt Berlins. In meiner Freizeit spiele ich Beachvolleyball und mache Musik.

Ursprünglich komme ich aus dem Kirchenkreis Steglitz. Dort wurde ich konfirmiert und habe begonnen, mich ehrenamtlich in der Jugendarbeit zu engagieren. Durch diese Erfahrungen wurde mein Interesse an der gemeindlichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen früh geweckt und mein weiterer Weg auch beruflich stark geprägt. Von 2018 bis 2023 studierte ich deshalb Evangelische Religionspädagogik



an der Evangelischen Hochschule Berlin. Zuletzt war ich im Kirchenkreis Steglitz in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen tätig. Nun freue ich mich darauf, im Kirchenkreis Neukölln neue Menschen kennenzulernen, gemeinsam Ideen zu entwickeln und die Jugendarbeit mitzugestalten. Besonders wichtig ist mir dabei der Austausch mit Jugendlichen über ihre Wünsche, Fragen und Vorstellungen.

Gemeinde ist für mich ein Ort der Gemeinschaft, der Orientierung im Glauben und Begegnungen auf Augenhöhe ermöglichen soll. Junge Menschen sollen erfahren, dass sie mit allem, was sie mitbringen, willkommen sind und ihren festen Platz haben. Genau so habe ich Gemeinde selbst erlebt und möchte diese Erfahrung auch für andere Menschen erfahrbar machen.

*Gila Becker*

## SOMMERFEST IN HEPHATHA – ALLES NEU?! am 27.06. von 11.00-15.00 Uhr

Es ist Sommer, egal ob du baust oder nicht, Hauptsache, du vergisst das Feiern nicht! Deswegen wird es auch in diesem Jahr wieder ein Sommerfest in Hephatha geben unter dem Motto: Alles neu?! Neu wird der Bauzaun sein, aber sonst auch vieles beim Alten: Wir beginnen um 11.00 Uhr in der Kirche, danach wird es bis 15.00 Uhr viel

Gelegenheit zum Quatschen, Kennenlernen und Austauschen in und um die Kirche herum geben. Für ein Kinderprogramm ist gesorgt und natürlich darf auch das Kulinarische nicht fehlen! Dafür stellen sich wieder Fleißige hinter den Grill und versorgen uns mit Köstlichkeiten. Alles neu?! Nein! Aber hoffentlich neue Gesichter, neue Begegnungen, neue Ideen, neue Lust auf das, was hinter dem Bauzaun wächst. Zu all dem sind Sie, seid ihr herzlich eingeladen!

*Ihre/eure Pfarrerin Deborah Meinig für Hephatha*



## AMTLICHE KOLLEKTENSAMMLUNGEN

IM JUNI UND JULI 2026

Die Möglichkeiten, mit einer Spende für die amtliche Kollekte Gutes zu tun, sind vielfältig. Entweder direkt im Gottesdienst oder durch Überweisung an das jeweilige Gemeindekonto. Die Bankverbindungen finden Sie auf den Kontakte-Seiten.

Verwendungszweck: Hephatha bzw. Britz-Dorf und Spendenzweck (z. B. Brot für die Welt). Wenn Spendenbescheinigung erwünscht, bitte Adresse ergänzen.

**7. Juni 2026 (1. Sonntag nach Trinitatis)**

### Wohnungslosenhilfe und Arbeitslosenprojekte (je ½)



Bild: 7Jun26\_wohnungslosenhilfe  
(www.unionhilfswerk.de)

Die Wohnungslosenhilfe der Diakonie unterstützt und berät Menschen in Wohnungsnot. Neben akuten Hilfen wie Mahlzeiten, Dusch- und Waschsowie Übernachtungsmöglichkeiten bietet sie auch langfristige Hilfen an.

Die Arbeitslosenprojekte der Diakonie schaffen neue Perspektiven insbesondere für Langzeitarbeitslose. Mit gezielter Beratung und Begleitung werden gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht und neue Wege in dauerhafte Beschäftigung aufgezeigt.

**14. Juni 2026 (2. Sonntag nach Trinitatis)**

### Krankenhauseelsorge und Offene Altenarbeit (je ½)



Bild: 14Jun26\_Krankenhauseelsorge  
(krankenhauseelsorge.ekbo.de/)

Die Krankenhauseelsorge der EKBO ist in rund 90 Kliniken für Kranke, Angehörige und Mitarbeitende da. Nicht nur auf Intensiv- oder Palliativstationen, sondern auch auf Kinderstationen, auf psychiatrischen Stationen, in Notfallambulanzen und in Altenpflegeheimen.

Die offene Altenarbeit schafft Orte der Begegnung, z. B. mit gemeinsamen Spaziergängen, Gottesdiensten für Menschen mit Demenz oder kleinen Ausflügen.

**21. Juni 2026 (3. Sonntag nach Trinitatis)**  
Gefängnisseelsorge und Bibelmobil (je ½)



(www.bibelmobil.de)

Die Seelsorge im Gefängnis unterstützt die Inhaftierten darin, sich mit ihrer Schuld auseinanderzusetzen und einen neuen Anfang zu wagen.

Das Bibelmobil kommt zu Kirchengemeinden, Schulen, auf Marktplätze und vor Kirchen mit seinem großen Doppelstockbus. Es bringt interessante Ausstellungsstücke rund um das Buch der Bücher mit. Und an zwei historischen Druckerpressen können eigenhändig Bibelverse gedruckt werden.

**28. Juni 2026 (4. Sonntag nach Trinitatis)**  
Ökumenische Begegnungen  
der Landeskirche

Junge Menschen aus der EKBO und den Partnerkirchen haben über das ökumenische Freiwilligenprogramm des Berliner Missionswerkes die Möglichkeit, ein Auslandsjahr bei einer Partnerkirche zu verbringen.



## 5. Juli 2026 (5. Sonntag nach Trinitatis)

### Christliche Pfadfinder und Pfadfinderinnen und Evangelische Schülerarbeit (je ½)



Bild: 5jul26\_BK (baekewiese.de)

## Weidenkirche

– Berlins grünste Kirche –

Der VCP Berlin-Brandenburg hat sich als Ziel gesetzt, Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbstständigen, verantwortungsbewussten Erwachsenen zu unterstützen, z.B. mit Räumen, in denen allgemeine und spirituelle Aspekte des Lebens thematisiert werden können.

Die Evangelische Schülerarbeit Berlin (BK) sammelt gemeindliche Jugendarbeiten in der Tradition der Jungenschaften. Dazu veranstalten sie gemeinsame Gruppen-Fahrten und -Lager in natur- und abenteuerpädagogischer Form wie z. B. den Bau und Erhalt der 2014 errichteten Weidenkirche.

## 12. Juli 2026 (6. Sonntag nach Trinitatis)

### Missionarische Dienste und Partnerkirchen in der Ökumene (Ostasien) (je ½)

Zu den Missionarischen Diensten gehört auch eine Messe-Seelsorge. Diese bietet auf dem Berliner Messegelände einen Raum der Stille an. Dort stehen ehrenamtliche Menschen Rede und Antwort im Blick darauf, wofür wir stehen und was unsere Hoffnung ist.

Seit 1976 unterhält die EKBO eine Partnerschaft zur Vereinigten Kirche Christi in Japan (Kyodan). Diese wird insbesondere durch einen regen Jugendaustausch gepflegt, der in der EKBO schon über viele Jahre vom Kirchenkreis Wittstock-Ruppin organisiert wird.

## 28. Juli 2026 (7. Sonntag nach Trinitatis)

### Gemeinschaftswerk Berlin-Brandenburg e.V.



Im Gemeinschaftswerk sind in Berlin und Brandenburg über 40 Landeskirchliche Gemeinschaften verbunden, die die kirchliche Arbeit vor Ort

ergänzen. Schwerpunkte der Arbeit sind die Einladung zu einem persönlichen Glauben an Jesus Christus, das Gespräch über die Bibel, gemeinsames Leben und Erleben und die Einübung eines diakonischen und sozialen Lebensstils.

## 26. Juli 2026 (8. Sonntag nach Trinitatis)

### Frei nach Entscheidung des Kirchenkreises Bürgerstiftung Neukölln und Königs Wusterhausen



In den Bürgerstiftungen engagieren sich Ehrenamtliche für die Kieze und Orte, in denen sie leben. Es gibt Freizeit-Patenschaften für benachteiligte Kinder, Mentoring-Programme und kulturelle Angebote. Ziel ist eine lebenswerte Nachbarschaft für alle.

Vielen Dank für alle Ihre Gaben!



## GRÜNDONNERSTAG Pellkartoffeln mit grüner Soße

Den Gründonnerstag beging die Gemeinde von Hephatha mit der Gemeinde von der Alten Britzer Dorfkirche gemeinsam, wie bereits in den Jahren zuvor, im Kirchenschiff! An langen aufgestellten zwei Tischreihen war alles für ca.70 Personen eingedeckt!

Hochachtung an alle Helfern, die alles so liebevoll vorbereitet haben! Die Grüne Sauce (mit 7 Kräutern angereichert), dazu die große Menge Pellkartoffeln wurden zum gemeinsamen Abendmahl gereicht! So zelebrierten wir zusammen, diesen denkwürdigen Tag, genau wie Jesus es mit seinen Jüngern es damals tat!

*Eine schöne Tradition! Danke!  
Gottes Segen auf all euren Wegen,  
Herzlichst, Ingeborg Drawer*



## JUBELKONFIRMATION an JUBILATE!

Bei strahlenden Sonnenschein ließen sich zwölf Menschen in der Hephathakirche anlässlich ihres Konfirmationsjubiläums noch einmal den Segen Gottes zusprechen. Zwischen 70 und 5 Jahren liegt dieses besondere Ereignis bei ihnen bereits zurück, an das viele noch sehr lebendige Erinnerungen haben. Passend zur festlich-fröhlichen Stimmung sang eine „Abordnung“ des berühmten RIAS-Chores verschiedene Stücke aus der „Missa brevis“ von Palestrina. Mit nur fünf Stimmen füllten die Sängerrinnen und Sänger den Raum und machten diesen Gottesdienst noch ein bisschen mehr besonders. Beim abschließenden Gruppenfoto strahlten die Jubelkonfirmandinnen und -konfirmanden um die Wette – älter und mit mehr Lebenserfahrung im Gepäck, aber immer noch getragen und eingehüllt in Gottes reichen Segen.

*Ihre Pfarrerin  
Luise Weber-Spanknebel*



## OSTERN IN WARSCHAU

**V**or genau einem Jahr hatte ich das Glück, von der Europäischen Union ein Interrail-Zugticket zu gewinnen, mit dem ich an sieben Reisetagen alle Züge meiner Wahl nehmen durfte. Das musste ich natürlich ausnutzen und so bin ich Anfang April mit einem Freund aufgebrochen, um nach Warschau und dann weiter nach Budapest, Ljubljana, Wien und Prag zu reisen.

So kam es, dass wir über Ostern in Warschau waren, in der Hauptstadt von Polen.

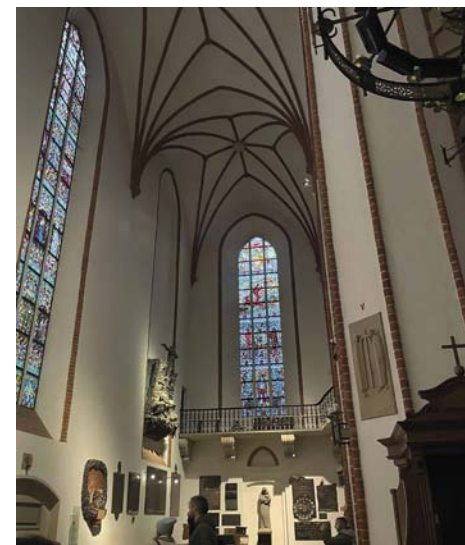
Am Karfreitag haben wir bei einer Prozession eine symbolische Kreuzigung eines hölzernen Jesus miterlebt, welcher dann mit monotonem Gesang durch die Straßen getragen wurde. Der Trauerzug legte mit

seinen ca. 5000 Mitlaufenden die ganze Innenstadt lahm.

Weil ich leider keine Bekannten in Warschau habe und mehr über die Menschen hier und Ostern im Osten erfahren wollte, habe ich an einer Stadtführung von „Olga“ teilgenommen, bei der meine Fragen Raum fanden.

Traditionell wird am Ostersonntag das Haus und besonders wichtig: die Fenster geputzt. Olga schien sehr froh, dies wegen ihrer Arbeit ihrem Mann überlassen zu können.

Wenn die Familien mit dem Frühjahrsputz fertig sind, machen sie sich auf den Weg zu einem der Geistlichen, um ihr





Osterkörbchen segnen zu lassen. In den Körbchen sind natürlich Eier, Schokolade, manchmal auch Brot und in den meisten Fällen Orangen. Über die Orangen war ich zuerst sehr verwundert. Olga hat uns jedoch sofort aufgeklärt, dass diese Tradition noch aus der Zeit der Sowjetunion stammt. Orangen waren ein absolutes Luxusgut und es gab sie nur sehr selten. Hatte man als Fa-

milie eine Orange ergattert, musste diese natürlich den anderen Gemeindemitgliedern stolz gezeigt werden!

Im Gegensatz zum Ostersonntag ist es am Ostersonntag nicht gern gesehen zu arbeiten. Dieser Tag soll für ein ausgiebiges Frühstück, dem Ausruhen und Feiern genutzt werden. In manchen Familien wird das gesegnete Körbchen nun zum Früh-

stück feierlich verputzt oder die Kinder suchen es im Garten.

In einem so katholisch geprägten Land dieses Fest mitzuerleben und über die Traditionen, die auch immer mit der Geschichte der Region verknüpft sind zu lernen, war sehr interessant!

*Clara Diestel*

## Steine der Last – Zeichen der Hoffnung

**Bericht vom Weltgebetstag der Frauen  
am 6. März 2026 in der Gemeinde Bruder Klaus**

Im Mittelpunkt des diesjährigen Weltgebetstages stand Nigeria. Christliche Frauen aus diesem Land wählten sorgfältig Texte, Lieder sowie einen Abschnitt aus dem Evangelium nach Matthäus (Kapitel 11,28-30), um ihre Anliegen voll unerträglicher Belastungen zu benennen und dennoch in ihrem Glauben trotz der äußeren Hoffnungslosigkeit im Innern voller Hoffnung zu bleiben. In diesem Bibeltext verspricht Jesus, die Lasten der Menschen zu tragen und ihr Joch leicht zu machen.

Als greifbares Zeichen wurde jedem Gottesdienstbesucher ein Stein zum Mitnehmen angeboten, der für die persönlichen Belastungen eines jeden stehen und die Botschaft des Evangeliums so haptisch erfahrbar machen konnte.



Sieben Frauen aus den Gemeinden der Britzer Dorfkirche, „Bruder Klaus“, „Hephata“, und der Stadtmission arbeiteten wie in den Vorjahren im ökumenischen Gedanken eng zusammen, um die bewegenden Anliegen der nigerianischen Frauen weiterzugeben. Der Altar wurde passend zum Thema mit viel Liebe und Sorgfalt dekoriert. Es ist immer wieder erstaunlich, was durch gemeinsames Engagement entstehen kann.

Nach dem Gottesdienst folgte eine Einladung zu einem Buffet mit afrikanischen Suppen, Kuchen und Süßspeisen – alles selbst zubereitet und von den Gästen mit großer Freude angenommen.

Die Band „gaudium et spes“ begleitete den Gottesdienst musikalisch und verlieh den Liedern eine besondere Note, sodass alle Anwesenden zugleich ein kleines Konzert genießen konnten.

Dieses Jahr war die Gemeinde „Bruder Klaus“ Gastgeberin; leider konnten zwei ihrer drei teilnehmenden Frauen zum einen wegen eines Unfalls und zum anderen wegen einer akuten Erkältung nicht dabei sein. Die entstandenen Lücken mit den va-



kanten Aufgaben wurden sofort von den anderen Teilnehmerinnen übernommen, sodass trotz des plötzlichen Engpasses ein stimmungsvoller und herzlicher Gottesdienst gefeiert werden konnte.

Die Kollekte zugunsten von Projekten für nigerianische Frauen erbrachte rund 547,00 €.

Herzlichen Dank an alle Spender für ihre großzügige Unterstützung!

Während die Frauen durch die Feier führten, sorgten zwei Ehemänner der Beteiligten für die Vorbereitung des anschließenden Beisammenseins und besicherten mit ihrer Arbeit in der Küche allen einen schönen, unbeschwernten, gemeinsamen Abschluss.

Es war inspirierend zu sehen, wie freundlich und unterstützend alle miteinander umgegangen sind.

Die Aussage des ausgewählten Evangeliums wurde an diesem Abend gelebte Realität.

*Warum kann es nicht immer und überall so freundlich und unterstützend zugehen?*

*Carola Janowski*



Herzliche Einladung zum

## EINFÜHRUNGS- GOTTESDIENST

### FÜR PFN. DEBORAH MEINIG



7. JUNI 2026  
14 UHR IN DER  
HEPHATHA-KIRCHE

“Der Mensch sieht, was vor Augen ist. Gott aber sieht das Herz an.”  
1. Sam 16,8

## Tschüss, Jakob!

Lieber Jakob, du bist auf dem Weg, Gemeindepädagoge zu werden und hast den Anfang deines berufsbegleitenden Studiums bei uns gelebt.

Es war schön, dich kennen zu lernen, an deiner Freude und deinen Ideen teilzuhaben und dein Miteinander mit den Jugendlichen zu erleben.

Dein Interesse an der Gemeindefarbeit und der religiösen Bildung Jugendlicher und Kinder ist sehr wohltuend und ein Schatz für die Kirche.

Die Krippenspieler\*innen und Konfis und auch die Jugendlichen aus der JG hatten immer einen guten Draht zu dir.

Nun führt dich deine Begeisterung für diesen Beruf zurück in deinen Heimatkirchenkreis.

Sei gesegnet auf deinen Wegen und wir werden uns freuen, wenn wir dir begegnen.

Danke für alle Energie und Freundlichkeit, die du hier bei uns eingesetzt hast!

*Pfarrerin Ilka Wehrend*



KONFI . ZEIT  
**K 28**

## EINLADUNG KONFI-ZEIT – K28

### Die neue Konfi-Zeit beginnt nach den Sommerferien!

Alle Jugendlichen, die im April 2028 mindestens 14 Jahre alt sind – gern auch älter – sind herzlich eingeladen zur Konfi-Zeit in Britz. Wir treffen uns in der Regel **einmal im Monat samstags** von **10.00-14.00 Uhr**. In der **ersten Woche der Herbstferien** fahren wir zusammen zum **KONFIVAL**.

Konfi-Zeit ist eine Zeit, für Religiöses auf dem Weg zu sein – es geht um das Miteinander suchen und fragen und ausprobieren. Am Ende der gemeinsamen Zeit kann die Konfirmation oder Taufe im Frühjahr 2028 stehen.

Der **neue Jahrgang** startet **nach den Sommerferien, am 5.9.2026**. Der Konfi-Info-Abend zum Kennenlernen und Fragenstellen – für neugierige Jugendliche und ihre Eltern – wird am **Mittwoch, den 1. Juli um 18.00 Uhr** in der **Dorfkirche Britz** stattfinden.

Rückfragen beantwortet gern Pfarrerin Ilka Wehrend.

Eine **ANMELDUNG** ist über den QR-Code möglich.





## Die kleine Orgelpfeife sammelt Müll

Hallo, ihr Lieben! Schön, dass ihr dem neunzigjährigen Rentner Gün-ter, der mit seinem Segelboot in den Sonnenaufgang fährt, zum Abschied winkt. Alle seine Freunde sind am Hafen in Wittdün auf Am-rum versammelt: Die kleine Orgelpfeife, der Kirchenkater Carlo, die beiden Papageien Isa und Charly, die verletzte Ringelrobbe Helga, die Zwillinge Elin und Samuel, ihre Klasse, die Lehrerin Birgitta Arami, ihre Freundin Steffi und die Tierärztin Anna Belle. Plötzlich kommt Wind auf und eine leere Pommepackung weht Carlo ins Gesicht. „Mrrau!“, erschreckt er sich. Elin befreit den Kater von dem fettigen Papier und schaut sich um. „Hier liegt ja überall Müll rum“, stellt sie empört fest. Eine leere Coladose wird gerade über die Kaimauer ins Meer geweht und schaukelt dort auf den Wellen. Isa fängt eine Alu-folie auf, die durch die Luft fliegt. „Das sieht ja schlimm aus hier“, sagt Samuel. „Und am Strand ist mir auch schon aufgefallen, dass da viel Müll rumliegt.“ Er streichelt gedankenverloren die kleine Orgelpfeife, die er in den Händen hält. „Ich hab´s“, ruft er plötzlich. Die anderen schauen ihn an. „Wir sammeln Müll. Nach dem Frühstück teilen wir uns in vier Gruppen auf. Eine Gruppe sammelt Müll am Strand, eine im Dorf, eine an der Promenade und eine Gruppe am Hafen. Nach zwei Stunden treffen wir uns wieder und schauen, wie viel Müll wir gesammelt haben.“ Die Klasse findet die Idee prima. Nach einem aus-giebigen Frühstück später treffen sich alle am Hafen wieder. Die Tier-

ärztin Anna ist auch da und zieht in einem Bollerwagen die Robbe Hel-ga hinter sich her. Sie lacht. „Helga hat so laut gebellt, ich glaube, dass sie auch mithelfen möchte.“ Helga bellt zur Bestätigung. „Hört ihr? Und meine Freundin Iris aus dem Umweltzentrum kommt gleich auch noch angeradelt. Ach, da ist sie ja schon!“, sagt Anna und winkt der Frau zu. „Moin“, begrüßt sie die fröhliche Klasse. „Toll, dass ihr Abfall sammelt. Ich helfe euch.“ Die Kinder teilen sich in vier Gruppen auf. Steffi mit Isa auf der Schulter, Frau Arami, auf deren Kopf Charly sitzt, Anna und Iris, der Carlo um die Beine streicht, begleiten jeweils eine Gruppe. Die kleine Orgelpfeife wird an Helgas Bollerwagen gesteckt, der von Anna gezogen wird. Mit Gummihandschuhen und Mülltüten gehen alle in ihr Gebiet. Um 10 Uhr gibt Frau Arami über das Handy den Startschuss. „Drei, zwei, eins, auf die Plätze, fertig, loooooos!“.

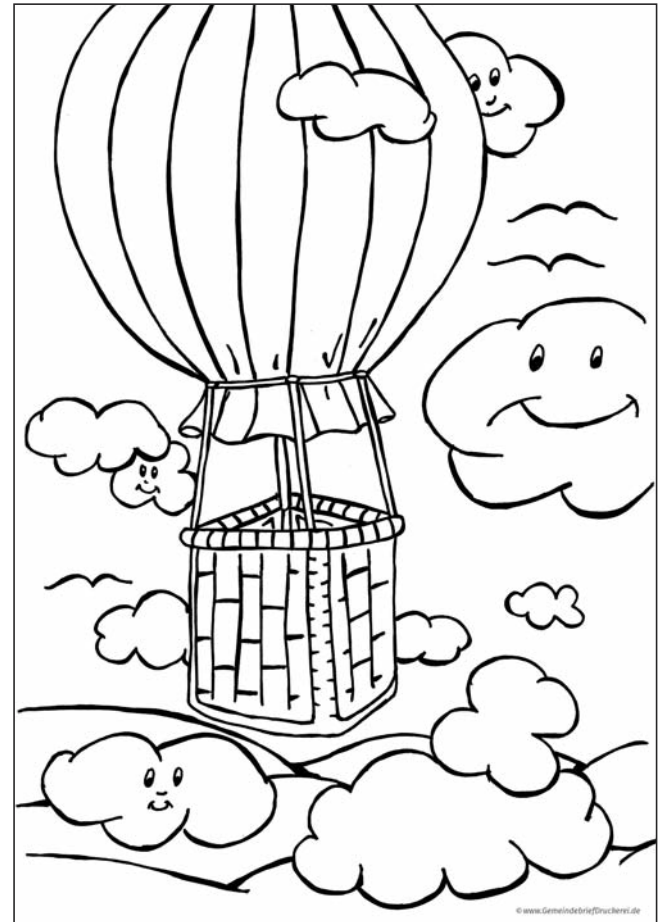
Die Mülltüten füllen sich schnell. Überall finden die Kinder achtlos weggeworfenen Müll. Am Strand sieht Elin, dass ein Mann seinen lee-ren Eisbecher einfach in die Dünen wirft. Carlo rennt zu dem Herrn und stellt sich fauchend vor ihn. „Du doofes Vieh. Hau ab!“, motzt der Mann. Elin und Iris laufen zu Carlo. „Ist das eure Katze?“ fragt der wütende Herr. „Sie hat hier am Strand nichts zu suchen.“ „Erstens ist das ein Kater, darauf legt er Wert“, antwortet Elin. „Und zweitens hat im Gegensatz zu Kater Carlo ihr Müll hier am Strand absolut gar nichts zu suchen. Bitte heben Sie ihn auf und werfen ihn in unsere Mülltüte.“ „Was geht euch das an? Ich kann mit meinem Müll machen, was ich will!“, schimpft der Mann. „Nein, das können Sie nicht“, mischt sich Iris ein. „Es ist aus gutem Grund verboten, Abfall in die Umwelt zu werfen. Er ist schädlich, man kann sich an ihm verletzen und wenn Tiere Müll essen, dann können sie daran sogar sterben.“ Der Herr



blickt beschämt auf seine Füße. „Das wusste ich nicht!“, antwortet er leise. „Und ihr sammelt jetzt den Müll von anderen wieder auf?“ Wie zur Bestätigung kommt Carlo mit dem Eisbecher, den der Mann weggeworfen hat, zwischen den Zähnen an und lässt ihn vorsichtig in die Mülltüte fallen. Der Herr lacht. „Das ist ja ein Ding. Selbst der Kater hilft mit. Übrigens, es tut mir leid, dass ich dich beschimpft habe, Kater Carlo. Als Entschuldigung helfe ich euch jetzt, Müll zu sammeln. Ich bin übrigens der Xaver.“ Carlo streicht Xaver schnurrend um die Beine. Weitere Menschen in ihrer Nähe sehen das und schließen sich den Kindern zum Müllsammeln an. „Na, die anderen werden sich wundern, wie groß unsere Gruppe geworden ist“, freut sich Dilara, Elins Freundin, auf dem Rückweg zum Treffpunkt. Doch dann staunt Dilara selbst: Nicht nur ihre Gruppe ist gewachsen, auch die anderen Gruppen sind größer geworden. Frauen, Männer und Kinder fanden die Müllsammelidee so gut, dass sie spontan mitgemacht haben. Am Hafen herrscht eine fröhliche Stimmung. Ungefähr hundert Menschen reden und lachen durcheinander und zeigen einander die vollen Müllsäcke. Mitten in diese lustige Versammlung ertönt plötzlich eine laute Fahrradklingel. „Alle mal herhören!“, ruft eine kleine rothaarige Frau. „Mein Name ist Karla Blümchen von der Zeitung. Darf ich von euch allen ein Foto machen? Bitte recht freundlich! Was ihr hier macht, ist sensationell! Kann ich bitte ein Inklusivinterview, ach Quatsch, ein Exklusivinterview bekommen?“ redet die rasende Reporterin in genauso rasender Geschwindigkeit und knipst gleichzeitig wie wild drauflos.

Elin und Samuel blicken sich an, formen mit den Armen einen Rüssel und singen gleichzeitig „Töröööö!“ , worauf alle in lautstarkes Gelächter, Miauen, Bellen und Gekrächze ausbrechen.

*Sonja Scherfer*

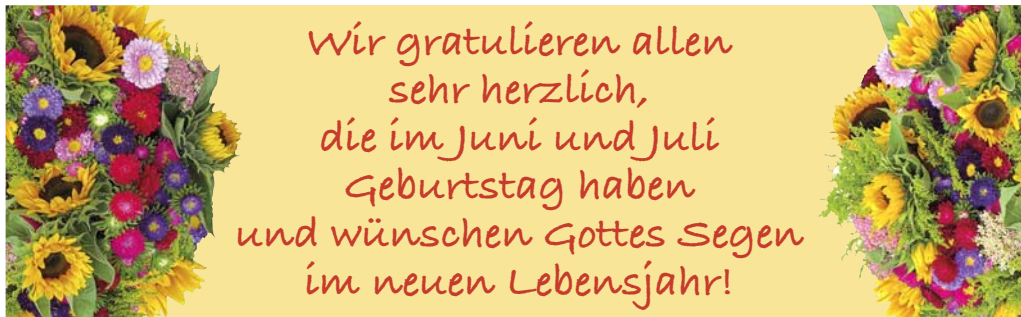




BESTATTUNGEN

Hinweis: Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die Ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können

Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Bitte teilen Sie Ihren Widerspruch dem Gemeindebüro Ihrer Gemeinde mit.



TAUFE



## 2. BRITZER SPENDENTAG

19. JUNI 2026 | 11 - 17 UHR

auf dem Wochenmarkt Parchimer Allee



**TEXTILIEN  
& SCHUHE**  
für obdachlose  
Menschen

- bitte unbedingt vorher die **Bedarfsliste** beachten:  
[www.berliner-stadtmission.de/sachspenden](http://www.berliner-stadtmission.de/sachspenden)
- Wir nehmen auf Grund von Lagerkapazitäten **NUR** Spenden an, die **saisonal passen** und **sauber** und **intakt** sind.
- bitte etwas Zeit mitbringen, da wir alle Spenden durchschauen, mit Ihnen besprechen und ggf. wieder mitgeben müssen.

KOMM & SIEH | BERLINER STADTMISSION  
& STADTMISSIONSGEMEINDE BRITZ  [kommundsieh\\_berlin](https://www.instagram.com/kommundsieh_berlin)  
[spendenservice@berliner-stadtmission.de](mailto:spendenservice@berliner-stadtmission.de)

Wenn man krank ist, sorgt man sich um alles Mögliche: die Finanzen, die Kinder, die Zukunft, den Einkauf, die Gesundheit, das Wetter...

### Und wer sorgt sich um die Seele? Wir, die Krankenhauseelsorger\*Innen im Klinikum Neukölln

Steffen Madloch, Cornelia Marquardt, Ulrike Reichardt  
Telefon: 030 / 130 14 33 50

email: [krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de](mailto:krankenhauseelsorge@kk-neukoelln.de)  
Büro im Hauptgebäude, rote Fahrstühle, 2. Ebene  
Sprechstunde: Di, Do, 12.00 bis 13.00 Uhr



Wenn Sie Patientin oder Patient im Klinikum Neukölln sind und uns brauchen, dann melden Sie sich bitte bei uns!

**Diakoniewerk  
Simeon**



**Pflege & Betreuung**

Häusliche Krankenpflege,  
Pflegefachberatung,  
Haushaltsführung,  
Beratungsbesuche,  
Leistungen der Pflegeversicherung

**Diakonie-Station**

Montag bis Freitag  
von 8.00 Uhr  
bis 16.00 Uhr  
Telefon: 743 03 33

Britz-Buckow-Rudow  
12351 Berlin,  
Martin-Luther-King-  
Weg 1-3



**HAHN**  
BESTATTUNGEN

— Seit 1851 im Familienbesitz —

Wir beraten Sie individuell und kompetent  
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.  
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT**  
**030 751 10 11**

▲ Erfahren Sie mehr auf [unserer Webseite](#). **Filiale Alt-Mariendorf** Reißbeckstraße 8 Hausbesuche **10 Filialen**

**CHRISTIAN**  
**PETER**  
BESTATTUNGEN

**Tag und Nacht**  
**(030) 626 070 75**

Erd-, Feuer-, See-  
und Baumbestattungen  
für alle Berliner Bezirke

Persönliche Beratung  
im Trauerfall  
Bestattungsvorsorge  
Hausbesuche



Hermannstraße 119, 12051 Berlin  
[www.bestattungen-christian-peter.de](http://www.bestattungen-christian-peter.de)



**FORNER** *Immer für Sie unterwegs!*

Gas - Wasser - Heizung GmbH

Öl- und Gasfeuerung • Sanitär • Elektroinstallationen  
Wärmerückgewinnung • Wärmepumpen  
Fliesen- und Trockenbau • Malerarbeiten • Tischlerei  
Wartung • Notdienst • Kundendienst

Forner GmbH  
Pflügerstraße 23  
12047 Berlin  
Tel. 613 943 - 0  
Fax 613 943 - 99



# MALERMEISTER HARTMUT SCHMIDT

Meisterbetrieb seit 1988 in Berlin • Kompetente Beratung & Termintreue  
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

[www.malermeister-schmidt-berlin.de](http://www.malermeister-schmidt-berlin.de)

Malermeister Hartmut Schmidt  
Martin Wagner Ring 11c  
12359 Berlin

Tel: 030 - 628 29 96  
Fax: 030 - 628 29 97  
Mobil: 0177 - 602 33 23  
E-Mail: [hartmut.schmidt@gmx.de](mailto:hartmut.schmidt@gmx.de)

...eine würdevolle Bestattung muss nicht teuer sein

**NOWACZYK**  
Bestattungen

Telefon 601 04 89  
12351 Berlin-Buckow, Rudower Str. 24  
am Krankenhaus Neukölln  
unsere Internetadresse: [www.bestattungen-nowaczyk.de](http://www.bestattungen-nowaczyk.de)



[www.rechtsanwalt-lietz.de](http://www.rechtsanwalt-lietz.de)

*„Ob Sie Ihre Wohnung renovieren oder umbauen,  
ob Sie gerade eine Immobilie erwerben oder veräußern,  
ob Sie Unterstützung im Dickicht mietrechtlicher Vorschriften benötigen,  
Mitglied oder Verwalter einer Wohnungseigentümergeinschaft sind,  
oder als Handwerksbetrieb Bauaufträge ausführen, ich stehe Ihnen  
mit juristischem Rat und Unterstützung zur Seite.“*



Rechtsanwalt  
Stephen Lietz

Fachanwalt für Miet- und  
Wohnungseigentumsrecht

Kaiserdamm 85  
14057 Berlin

Tel.: 030 / 364 198 0  
[lietz@rump-breiter.de](mailto:lietz@rump-breiter.de)

**POLSTEREI  
MANUFAKTUR**

Yvonne Klein



Mobil 0176.96318094

Neubezug, Aufarbeitung,  
Reparatur von Polstermöbeln  
sowie Spezialanfertigungen

Empfohlen von ehemals EP: Radio Böttcher

**SP:HEKO** Fernsehkundendienst  
- Meisterbetrieb -  
Serviceleistungen  
für Fernseh- und  
Video-Geräte  
Verkauf von Fernseh-,  
Video- und Hausgeräten

Reparaturen  
z.T. im Hause  
eigene Werkstatt  
schnell - preiswert  
zuverlässig

**☎ 604 29 39**



Bei Werkstatt-Reparaturen kostenlose Leihgeräte  
Keine Anfahrkosten für  
Tempelhof - Neukölln - Britz - Buckow - Rudow - Marienfelde - Lichtenrade  
Buckower Damm 199 - 12349 Berlin-Buckow

Seit mehr als 18 Jahren - alles aus einer Hand - erfolgreich und leistungsstark

Tag und Nacht: **62 00 84 60**  
**der-billigbestatter.de**



**NEUKÖLLN / BRITZ**  
 Britzer Damm 155, 12347 Berlin



Individualprophylaxe – gesunde und schöne Zähne ein Leben lang



## Zahnarztpraxis Dr. Thomas Hager

Tätigkeitsschwerpunkte : Individualprophylaxe,  
 Ästhetische Zahnheilkunde, Parodontologie

Lowise-Reuter-Ring 15, 12359 Berlin – Britz

**Tel. 606 19 80**  
 www.drhager.de

### Sprechzeiten :

Mo 10:00 – 19:30 Uhr

Di 10:00 – 17:00 Uhr

Mi 08:00 – 14:15 Uhr

Do 12:30 – 19:00 Uhr

Fr 08:00 – 14:15 Uhr

**U-Bahn Blaschkoallee,  
 Bus M46, 170, 171, 181**

**MARS**  
 BESTATTUNGEN

Seit 1905 unabhängiger Familienbetrieb

Bestattungsinstitut Britz  
 Wilhelm Mars  
 Britzer Damm 99  
 12347 Berlin-Britz

Tel. 030-606 12 79  
 Fax 030-607 98 16  
 info@mars-bestattungen.de  
 www.mars-bestattungen.de

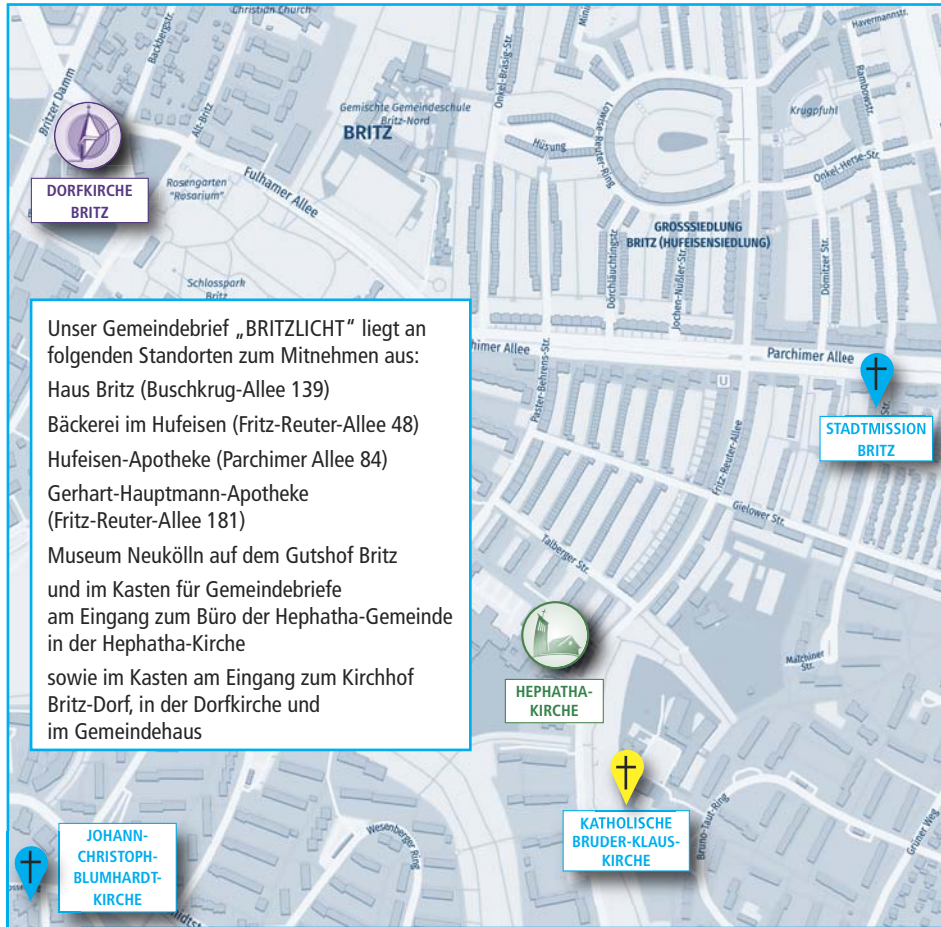
*Ihr zuverlässiger Partner für  
 Bestattungen seit über 100 Jahren*



**Nähkästen** Große Auswahl an  
 Änderungen • Kurzwaren Bändern, Borten,  
 Hannelore Krüger Motiven, Knöpfen  
 Britzer Damm 134 und Futterstoffen  
 Tel. 62 73 84 20 für Ihre Handarbeit



Hier könnte  
 Ihre Anzeige  
 stehen!



## IMPRESSUM

### Britzlicht

**GEMEINDEMAGAZIN** der Evangelischen Hephatha-Gemeinde und der Evangelischen Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

#### HERAUSGEBER:

Gemeindekirchenräte der Evangelischen Hephatha-Kirchengemeinde und Dorfkirchengemeinde Berlin-Britz

#### REDAKTION:

**Hephatha-Gemeinde:**  
Helga Jagodzinski, Sabine Hemmerling  
Ulrike Suchantke und Katja Brockmann

#### Dorfkirchengemeinde:

Pfarrerin Luise Weber-Spanknebel  
(verantwortlich),  
Katrin Laschinsky und Sonja Scherfer

#### GESTALTUNG:

Detlef Becker

#### DRUCK:

Druckerei Nauendorf

#### AUFLAGE:

2.590 Exemplare

#### E-MAIL VERSAND:

83 Exemplare

#### TITELFOTO: Heißluftballon über dem

„Devrent Tal“ in Kappadokien (Detlef Becker)

#### REDAKTIONSSCHLUSS

für August / September 2026

ist der 5. Juli 2026!

**Später eingehende Beiträge werden im Magazin für August / September 2026 nicht berücksichtigt!** Ihre Beiträge

senden Sie bitte an: [britzlicht@ekbo.de](mailto:britzlicht@ekbo.de)

# MONATSLIEDER IM JUNI UND JULI

## **Junii – EG 503: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“**

Kaum ein Lied ist so sehr Sommer wie dieses. Paul Gerhardt schrieb es im 17. Jahrhundert, und doch klingt es, als wäre es für genau diesen Junimorgen gemacht: für den Garten, den Spaziergang, den ersten warmen Abend auf der Bank. In fünfzehn Strophen wandert Gerhardt durch Wiesen, Felder und Wälder und staunt – über Rosen, Lerchen, Bienen, den weiten Himmel. Aber er bleibt nicht beim Naturgenuss stehen. Was er draußen sieht, wird ihm zum Spiegel: Wenn die Erde so voller Schönheit ist, wie viel mehr muss dann erst das sein, was Gott für uns bereithält? Der Schluss ist eines der schönsten Versprechen der Liedtradition: „Mach's mit mir, Gott, nach deiner Güt.“ – Eine Bitte, kein Anspruch. Ein Vertrauen, keine Gewissheit. Wer im Juni dieses Lied singt, übt beides: Staunen und Vertrauen.

## **Juli – SJ 65: „Geh unter der Gnade“**

Der Juli ist der Monat der vollen Fülle – aber auch der Erschöpfung. Ferien, Hitze, Pause. Manches liegt brach, manches drückt trotzdem. In diese Zeit passt dieses schlichte, mehrstimmige Segenslied aus „Singt Jubilate“ wie ein kühler Schatten. „Geh unter der Gnade, dem Frieden Gottes“.

